



Sportausschuss

33. Sitzung (öffentlich)

24. November 2003

Düsseldorf – Haus des Landtags

13:30 Uhr bis 15:40 Uhr

Vorsitz: Gisela Hinnemann

Stenograf: Michael Roeßgen

Verhandlungspunkte:

- 1 Gesetz über die Feststellung der Haushaltspläne des Landes Nordrhein-Westfalen für die Haushaltsjahre 2004/2005 (Haushaltsgesetz 2004/2005) und Gesetz zur Änderung des Landesbesoldungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesbesoldungsgesetz – LBesG NRW) 1**

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 13/4500 – Neudruck

Vorlage 13/2389

**Einzelplan 14: Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport
Beilage 2 – 26. Landessportplan**

In Verbindung damit:**Gesetz zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände in den Haushaltsjahren 2004 und 2005 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit in den Haushaltsjahren 2004 und 2005**Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 13/4502

- Einführung durch den Minister für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport sowie allgemeine Aussprache

- Bericht durch Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS) 1
- Diskussion 3

2 Handlungskonzept zur Sicherung des Sportunterrichts 8

- Bericht der Ministerin für Schule, Jugend und Kinder

In Verbindung damit:**3 Modellvorhaben tägliche Sportstunde in der Grundschule**

- Bericht des Ministers für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport

- Bericht durch MR'in Schreven (MSWF) 8
- Diskussion 10
- Bericht durch Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS) 11
- Diskussion 13

Sportausschuss

24.11.2003

33. Sitzung (öffentlich)

rB

4	Sport in der offenen Ganztagsgrundschule	14
	– Berichte der Ministerin für Schule, Jugend und Kinder und des LSB	
	• Bericht durch MR Reichel (MSJK).....	14
	• Bericht durch Referatsleiter Herr Driever (LSB).....	16, 18
	• Bericht durch Referentin Ackermann (LSB)	17
	• Diskussion	19
5	Natursport und das neue Bundesnaturschutzgesetz	21
	– Bericht der Landesregierung über die Anhörung in Berlin am 20. November 2003	
	• Ergebnis: <i>Kenntnisnahme</i>	21
6	Begehren des DFB zur Erhöhung des Oddset-Gewinnanteils der Länder zur Finanzierung des Rahmenprogramms der Fußball WM 2006	22
	– Bericht der Landesregierung	
	• Bericht durch Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS)	22
	• Diskussion	23
	• Ergebnis.....	24
7	Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen und zur Änderung anderer Gesetze	24
	Gesetzentwurf der Landesregierung Drucksache 13/3855	
	– zur Mitberatung –	
	• Ergebnis: <i>ohne Votum an den AGS</i>	24
8	Verschiedenes	24
	• Sitzung am 2. Februar 2004	24

Aus der Diskussion**1 Gesetz über die Feststellung der Haushaltspläne des Landes Nordrhein-Westfalen für die Haushaltsjahre 2004/2005 (Haushaltsgesetz 2004/2005) und Gesetz zur Änderung des Landesbesoldungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesbesoldungsgesetz – LBesG NRW)**

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 13/4500 – Neudruck

Vorlage 13/2389

**Einzelplan 14: Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport
Beilage 2 – 26. Landessportplan****In Verbindung damit:**

Gesetz zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände in den Haushaltsjahren 2004 und 2005 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit in den Haushaltsjahren 2004 und 2005

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 13/4502

- Einführung durch den Minister für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport sowie allgemeine Aussprache

Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS) berichtet:

Zum ersten Mal bringen wir einen Doppelhaushalt ein. Die Eckdaten des Haushalts 2004/05 sind in der Öffentlichkeit und im Landtag hinlänglich diskutiert worden, sodass ich mich auf wenige Bemerkungen beschränken kann:

Das Haushaltsvolumen beträgt im kommenden Jahr 48,2 Milliarden €, im Jahr 2005 48,3 Milliarden €. Um dort hinzukommen, mussten wir gegenüber den Ausgaben 2003 die Ausgaben in beiden Jahren um rund 5 Milliarden € insgesamt reduzieren oder die Einnahmen verbessern. Wir haben das im Wesentlichen in vier großen Blöcken getan.

Erstens wollen wir bei den Personalausgaben einsparen. Sie kennen die Maßnahmen: Kürzung des Weihnachtsgeldes, Streichung des Urlaubsgeldes, Einführung der 41-Stunden-Woche.

Zweitens greifen wir in gesetzliche Leistungen ein.

Drittens haben wir strukturelle Einsparungen vorgesehen.

Viertens geht es um Einnahmeverbesserungen, die zum Teil auch durch Bundesentscheidungen auf uns zukommen.

Neben diesen Maßnahmen führt die Haushaltskonsolidierung auch zu harten Einschnitten. Wir hatten auf der Basis der Ausgabenansätze 2003 am Ende für das Jahr 2004 noch um 530 Millionen € gestritten, dafür aber nur noch 330 Millionen € an Mitteln zur Verfügung. Das bedeutete, dass über alles etwa 40 % reduziert werden musste. Dies bedeutet sehr harte Eingriffe in der Projektförderung, den Personalkostenzuschüssen und der institutionellen Förderung. Die Personalkostenzuschüsse und die institutionellen Förderungen werden auf der Basis der Sollansätze 2003 im Jahre 2004 auf 80 % und im Jahre 2005 auf 60 % gekürzt. Die Projektförderungen reduzieren sich sogar auf sage und schreibe 42 % in 2004 und auf 36 % in 2005. Das sind dramatische Einschnitte, die wir nicht eins zu eins weitergeben, sondern bei denen wir Schwerpunkte gebildet haben.

Lassen Sie mich kurz auf die erste Ergänzungsvorlage eingehen. Darin ist der Sport nicht betragsmäßig betroffen, aber es gab einige redaktionelle Verschiebungen, die vor allem den Landessportplan betreffen. Insofern ändert die erste Ergänzungsvorlage an sich nichts an dem, was ich Ihnen jetzt vortrage.

In meinem Sporthaushalt insgesamt gibt es vor allem zwei grundlegende Neuerungen. Zum einen werden wir den Kommunen vom nächsten Haushaltsjahr an eine Sportpauschale – zweckgebunden – zur Verfügung stellen, die im Entwurf der Landesregierung auf 27 Millionen € beziffert ist. Der Zweck wird im Gemeindefinanzierungsgesetz definiert. Da die Kommunen durch die Sportpauschale direkt über die Verwendung entscheiden können, erhöht sich natürlich auch deren Spielraum, die Vereine in eigener Zuständigkeit nach den konkreten Bedürfnissen vor Ort zu fördern. Auf diese Weise können die Kommunen aus ihrer Kenntnis der jeweiligen Sportstrukturen entscheiden, welcher Verein einer besonderen Förderung bedarf, und somit diese Förderung zielsicherer gestalten.

Insgesamt bedeutet dies, dass wir für die Sportstätten erheblich mehr Mittel als im Jahre 2003 zur Verfügung haben. Bislang stehen im GFG 15,5 Millionen € für die kommunalen Sportstätten und darüber hinaus für die Vereinssportstätten im Einzelplan 14 rund 5,7 Millionen € zur Verfügung. Zusammen genommen kommt man also auf etwa 21 Millionen €.

Zusammengerechnet kommen wir mit 27 Millionen € Sportpauschale, mit einem Betrag von 3,7 Millionen €, der ebenfalls im GFG zur Ausfinanzierung bereits bewilligter Maßnahmen vorgehalten wird, und mit einem Betrag von 7,6 Millionen €, den wir im Einzelplan für besonders herausragende Sportstätten vorsehen, die einzelne Gemeinden allein überfordern würden, auf über 38 Millionen €, die für die Sportstätten insgesamt zur Verfügung stehen. Der Betrag ist damit deutlich höher als im Haushalt 2003.

Festhalten will ich auch, dass Kommunen, die eine solche herausragende Sportstätte auf ihrem Gemeindegebiet haben, die Mittel aus der Sportpauschale mit zusätzlichen Mitteln aus meinem Einzelplan kombinieren können. Da gibt es also kein Kumulierungsverbot.

Wie ist das gedacht? – Ich gebe zwei Beispiele: Ein Hockeystadion, das von der Stadt Mönchengladbach und den dortigen Vereinen benötigt wird, weil dort das Hockey eine Hochburg hat, wird zum einen aus der kommunalen Sportpauschale finanziert. Da es aber auch das nationale Hockeystadion werden soll, können zum anderen zusätzlich Mittel aus dem Einzelplan dafür bereitgestellt werden. Das ist insofern ein theoretisches Beispiel, weil das schon finanziert ist.

Als zweites Beispiel nenne ich das Tischtenniszentrum in Düsseldorf am Staufenbergplatz, das auch eine solche herausragende Maßnahme ist. Ich könnte auch Turnhallen nennen, Frau Abgeordnete Ridder-Melchers.

Die zweite wesentliche Neuerung ist der Titel „Zuschüsse für die Förderung des Ehrenamtes im Sport“ im Umfang von 1,2 Millionen €. Mit diesem Titel wollen wir übrigens in Zusammenarbeit und unter Ausführung durch den Landessportbund die Ausbildung, die Qualifizierung von Betreuern von Kindern und Jugendlichen fördern. Wir haben schon sehr konkrete Gespräche mit dem Landessportbund geführt. Ich bin sehr hoffnungsfroh, dass wir in dem Bereich zu einer Qualifizierung kommen werden.

Wenn ich all das zusammen nehme und einmal von der Olympiabewerbung und dem „Jahr des Hochschulsports“ absehe – denn die Mittel sind nicht mehr im Haushalt 2004 enthalten –, können alle übrigen Titel im Sportbereich gehalten werden; das ist eine gute Nachricht. Die so errechnete Gesamtsumme sämtlicher Sportmittel meines Hauses im Kapitel 14 700 und dem GFG beläuft sich für 2003 auf 46,4 Millionen €. Im Jahre 2004 sind wir bei 49,4 Millionen € und im Jahre 2005 immerhin noch bei 48,1 Millionen €, sodass man nun wahrlich nicht von einer Schlechtbehandlung des Sports sprechen kann.

Sicherlich ist es bedauerlich, dass die Übungsleiterpauschale in der bisherigen Form nicht fortgeführt werden kann. Die verbleibenden Mittel sollen in ein Programm zur Förderung des Ehrenamtes im Sport fließen, das sich speziell und gezielt auf die Qualifizierung von Übungsleitern und Betreuern in der Kinder- und Jugendarbeit der Sportvereine richtet.

Ich denke, das sollte als einführender Bericht genügen. Ins Detail können wir gerne gehen, wenn Sie Fragen dazu haben.

Ingrid Pieper-von Heiden (FDP) merkt an, dass die Sportpauschale zweckgebunden sei, könne Sie dem Gemeindefinanzierungsgesetz nicht ohne weiteres entnehmen, da die Pauschale dort den allgemeinen Zuweisungen zugeordnet sei. Das bedeute, dass die Mittel bei einem Haushaltssicherungskonzept möglicherweise nicht mehr zur Verfügung stünden.

Der Wegfall der Übungsleiterpauschale sei nicht hinzunehmen und es sei zu überlegen, was da noch möglich sei.

Schließlich bitte sie um Auskunft, wohin die Restbeträge für die Olympia GmbH in Höhe von 3,6 Millionen € geflossen seien, die nach dem Zuschlag für Leipzig als Olympiabewerberin nicht mehr benötigt würden, aber für das gesamte Haushaltsjahr vorgesehen gewesen seien.

Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS) verweist bezüglich der Sportpauschale auf die Zweckbindung in § 19 Abs. 1 GFG. Danach seien die Mittel aus der Sportpauschale von den Gemeinden für den Neu-, Um- und Erweiterungsbau und die Modernisierung von Sportstätten einzusetzen. Die gleiche Systematik werde z. B. bei der Schulpauschale angewandt.

1,3 Millionen € der nicht benötigten Mittel für die Olympia GmbH seien in die Finanzierung der globalen Minderausgabe eingeflossen. 1,2 Millionen € habe die Olympia GmbH verbraucht, der Haushaltsrest fließe an den Finanzminister zurück. Eine endgültige Abrechnung erfolge am Jahresende.

Dr. Annemarie Schraps (CDU) ist sehr unzufrieden damit, dass man im Rahmen der Einsparungen im Sporthaushalt die kleinen Beträge belassen, den großen Brocken Übungsleiterpauschale aber gestrichen habe. Das sei nicht im Sinne ihrer Fraktion. Damit würde die ehrenamtliche Arbeit der Vereine bestraft. Die 1,2 Millionen € für das Programm zur Förderung des Ehrenamtes sei im Übrigen kein neuer Titel, sondern lediglich der Rest aus den gestrichenen Übungsleitergeldern.

Darüber hinaus sehe der Haushalt keine Unterstützung für die Vereine vor. Und zu behaupten, die Vereine bräuchten die Mittel nicht, weil es zu kleine Beträge seien, stimme nicht. Der Aufstand der Vereine belege, dass diese mit dem Geld gerechnet hätten. Dass man um die Verteilung der Gelder im letzten Jahr lange gestritten habe, hätte man sich angesichts des nun vorgelegten Haushaltsentwurfs 2004/05 schenken können. Die Situation hätte man doch vorhersehen müssen.

Nun gebe es null Mittel für die Übungsleiter, außer den 1,2 Millionen €, die aber zweckgebunden seien. Die Sportpauschale unterliege auch einer bestimmten Zweckbindung, wenn dies nicht geändert werde. Und die Mittel für das Personal, das bisher mit der Bearbeitung der Anträge bezüglich des Sportstättenbaus beschäftigt gewesen sei, flössen wieder in den Haushalt. Ähnliches gelte wohl auch bezüglich der Gelder für die Übungsleiter an den Landessportbund. Hierzu erbitte sie eine Stellungnahme.

Im Übrigen könne Medienberichten entnommen werden, dass die Grünen-Fraktion die Sportpauschale verdoppeln wolle. Sie wolle wissen, ob seitens des Ministeriums daran gearbeitet werde und woher das Geld komme.

Angesichts dessen, dass es in Duisburg mit den WorldGames nicht so recht vorangehe, bitte Sie die Haushaltsposition zu nennen, die für die WorldGames vorgesehen sei.

Bezüglich der Sporthochschule in Köln wolle sie erfahren, was dort gebaut werde oder gebaut werden solle, und welche Kosten dafür beziffert seien.

Schließlich bitte sie um eine detaillierte Aufstellung, in welche einzelnen Projekte die Oddset-Gelder geflossen seien.

Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS) meint zu dem Streit bezüglich der Verteilung der Gelder im letzten Jahr: Hätte man in finanzieller Hinsicht bereits im letzten Jahr gewusst, wohin die Reise gehe, hätte man anders gehandelt.

Der Kritik, die Landesregierung habe nur bei der Übungsleiterpauschale gekürzt, hält er entgegen, dass es ein immenser Schaden für den Sport wäre, hätte man an den vielen Positionen sozusagen überall „kleine Feuerchen“ gelegt oder die Gelder ganz gestrichen. Angesichts dessen sei sein Einsparvorschlag richtig gewesen, weil auf diese Art und Weise sowohl die Schülersportgemeinschaften als auch der Hochschulsport als auch die Nationale Anti-Doping-Agentur als auch die Führungsakademie des deutschen Sports und viele weitere Dinge hätten gehalten werden können. Damit habe man die erfolgreiche Sportpolitik fortgesetzt und über die neue Sportpauschale dennoch etwas für die Anbindung des Sports in den Städten und Gemeinden tun können.

Die Position Übungsleiterpauschale sei pauschal an den Landessportbund weitergegangen, die dieser dann auf die einzelnen Zwecke aufgeteilt habe.

Zu den nachgefragten personellen Konsequenzen in seiner Sportabteilung merkt der Minister an, die Veränderung bei den Positionen bezüglich der Sportstätten, gerade bei den gemeindlichen, entlaste eher die Bezirksregierungen. In seinem Haus seien ohnehin mehr die anderen Sportstätten bearbeitet worden. Dieser Titel sei in „herausragende Sportstätten“ umfirmiert worden und der Ansatz für die Investitionsaufgaben sogar noch von 5,7 Millionen € in diesem auf 7,6 Millionen € im nächsten Jahr erhöht worden. – Die Konsequenzen aus diesen Veränderungen würden selbstverständlich gezogen.

Die Unterstützung der WorldGames finde sich im Titel „sportliche Großveranstaltungen“, der 2003 mehr als 650.000 € betragen habe und überrollt worden sei. Damit erfülle das Land seine Zusage. Die von der Abgeordneten Schraps vorgebrachte Einschätzung, dass in Duisburg im Moment ein Durchhänger sei, teile er. Vielleicht sollten sich alle ein wenig mehr um die Aufarbeitung der Probleme kümmern.

Die Deutsche Sporthochschule in Köln habe ähnlich wie in 2002 im Umfang von 615.000 € Baumaßnahmen etatisiert, mit denen nach seinen Informationen vor allem Leichtathletikanlagen erneuert und erweitert werden sollten.

Die detaillierten Informationen bezüglich der Frage, in welche konkreten Projekte die Gewinnanteile aus der Oddset-Wette geflossen seien, bitte er mit seinen Mitarbeitern direkt im Anschluss an die Sitzung zu klären.

Dr. Annemarie Schraps (CDU) bittet noch Stellung zu nehmen, dass gerade im ausgehenden „Jahr des Behindertensports“ die Zuschüsse für Zwecke des Behindertensports von 715.000 € in 2003 in 2004/05 auf null gestellt worden seien.

Sportausschuss

24.11.2003

33. Sitzung (öffentlich)

rB

Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS) verweist darauf, dass diese Position in der Zuständigkeit von Ministerin Fischer liege.

MDgt Kinstner (MGSFF) erläutert dazu: Das Geld sei nicht „verschwunden“, sondern gebündelt in einer Titelgruppe des Einzelplans seines Hauses dargestellt, die für die Behindertenpolitik, für Integrationsmaßnahmen, veranschlagt sei. Dazu gehöre auch die seit über 20 Jahren bewährte Förderung des Behindertensports. Bei Drucklegung des Haushaltsentwurfs seien die Planungen für die gesamte Titelgruppe noch nicht so weit abgeschlossen gewesen, dass bezogen auf die einzelnen Unterteile und die einzelnen Titel eine titelscharfe Ausweitung habe erfolgen können.

Inzwischen sei bereits in einem Schreiben über den Landschaftsverband Rheinland dem Behindertensport mitgeteilt worden, dass im Jahre 2004 die Förderung 436.000 € betrage. Das bedeute eine Kürzung von etwa 20 % gegenüber dem Haushalt 2003. Ohne eine Kürzung im Behindertensport hätten aber die notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen nicht umgesetzt werden können. Man hoffe, dieses leicht gedrückte Niveau 2005 halten zu können.

In dem Ansatz für den Behindertensport sei unter anderem auch noch immer ein Betrag von 61.000 € speziell für den Trägerverein Gehörlosensport enthalten, der von der von der Abgeordneten Schraps genannten Zahl noch abgezogen werden müsse. Der Behindertensport habe im laufenden Jahr einen Betrag von 562.932,36 € erhalten, und er werde 436.444,97 € in 2004 bekommen.

Dr. Annemarie Schraps (CDU) meint, nach dem Abzug des Betrages für den Gehörlosensport komme sie immer noch nicht auf die gerade von Herrn Kinstner genannte Summe. Im Rahmen der Haushaltsberatungen benötige man schon eine konkrete Zahlengrundlage. Darüber hinaus wolle sie wissen, ob die Mittel im MGSFF zweckgebunden für den Sport ausgewiesen werde.

MDgt Kinstner (MGSFF) erläutert, der Betrag von 562.932 € sei in etwa gleicher Höhe in den letzten 20 Jahren für den Behindertensportverband gezahlt und immer überrollt worden. Die überschießenden Beträge beträfen geplante Veranstaltungen und Sonderprojekte im Bereich des Behindertensports in toto. Darunter fielen auch die nach wie vor für den Gehörlosensport zur Verfügung stehenden Mittel. Darüber hinaus sei die Mittelverwendung im Hinblick auf die dramatischen Kürzungen, die in der Titelgruppe insgesamt vorzunehmen seien, noch nicht völlig geklärt. Nun werde auch mit den Trägern nach Lösungen gesucht, wie die Strukturen mit den verringerten Mittel erhalten bleiben könnten.

Edith Müller (GRÜNE) merkt eingehend auf die Anmerkung von Frau Dr. Schraps bezüglich der Sportpauschale an, Kollege Groth, den sie heute vertrete, habe ihr berichtet, dass dieser im Bereich der Sportpauschale etwas mit dem Koalitionspartner plane. Genaueres wisse sie nicht. Doch würden alle Ausschussmitglieder rechtzeitig Einzelheiten erfahren, falls sich da etwas tue.

Die Frage von **Klaus-Dieter Stallmann (CDU)**, ob der Minister Herr Groth darin bestärkt habe, etwa auf Podiumsdiskussionen zu verkündigen, dass es wohl gelingen werde, die Sportpauschale von 1,50 € auf 3 € zu erhöhen, beantwortet **Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS)** dahin gehend, dass es sich hierbei um eine noch laufende Verhandlung zwischen den Koalitionspartnern handele. – Hierzu würden der Opposition nach vorheriger Abstimmung in der Koalition zeitgerecht zu den Beratungen Haushaltsanträge vorgelegt, ergänzt **Ina Meise-Laukamp (SPD)**. Im Übrigen sei die Öffentlichkeitsarbeit des Koalitionspartners dessen eigene Sache.

Ingrid Pieper-von Heiden (FDP) bittet bezüglich des Behindertensports um schriftliche Fixierung der von Herrn Kinstner eben genannten Beträge, damit diese den fraktionsinternen Haushaltsberatungen Ende der Woche zur Verfügung stünden. – **Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS)** hält dies ebenfalls für wichtig, da diese Zahlen – und so auch die Beträge, die dem Behindertensport im nächsten Jahr faktisch zur Verfügung stehen würden – in den Landessportplan eingestellt werden müssten, der dann mit der zweiten Ergänzungsvorlage entsprechend überarbeitet werde. – **MDgt Kinstner (MGSFF)** sagt dies zu.

Ina Meise-Laukamp (SPD) merkt in Richtung FDP-Fraktion an, dass der Bereich Behindertensport allerdings abschließend im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge beraten und abgestimmt werde. – Aber selbstverständlich, erwidert sie auf einen Einwand von **Ingrid Pieper-von Heiden (FDP)** könne man darüber reden. – **Dr. Annemarie Schrapf (CDU)** wirbt demgegenüber dafür, auf jeden Fall die den Sport betreffenden Positionen selbstverständlich in diesem Ausschuss auch zu beraten, und davon gebe es viele, die auch in anderen Einzelplänen etatisiert seien. Wenn man all diese herausrechnet – etwa auch die Dinge, die durch Oddset finanziert würden – bliebe für die Beratung im Sportausschuss blamabel wenig übrig. Die CDU werde jedenfalls auch Anträge zum Behindertensport stellen. – **Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS)** gibt dem Ausschuss allerdings zu bedenken, dass es in dem Bereich einige seltsame Abgrenzungsprobleme gebe. So sei der Leistungssport der Behinderten in seinem Ressort, der Breitensport aber bei Kollegin Fischer angesiedelt. Wo nun Anträge gestellt würden, müsse der Ausschuss mit sich selber ausmachen. Letztendlich landeten alle Anträge im Haushalts- und Finanzausschuss, in dem dann alle einer richtigen Regelung zugeführt würden.

Abschließend will **Ingrid Pieper-von Heiden (FDP)** eingehend auf das Stichwort Leistungssport für Behinderte vom Minister wissen, was denn ein so geringer Betrag von 50.000 € in dem Bereich bewirken könne. – Nicht nur mit diesem Betrag, für den Vorbereitungen und Trainer mit Blick auf die Paralympics finanziert würden, erläutert **Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS)**, sondern auch mit Mitteln der Sportstiftung werde eine Menge für den Leistungssport für Behinderte getan.